

Eduard von Hartmann

Philosophie des Unbewußten

Versuch einer Weltanschauung

Mit einem Vorwort von
Ludger Lütkehaus

1989

Georg Olms Verlag
Hildesheim • Zürich • New York



Inhaltsverzeichnis

Einleitendes.		Seite
I. Allgemeine Vorbemerkungen.		1
a. Aufgabe.		1
b. Methode.		5
c. Vorgänger.		12
II. Wie kommen wir zur Annahme von Zwecken in der Natur?		24
A. Die Erscheinung des Unbewussten in der Leiblichkeit.		
I. Der unbewusste Wille in den selbstständigen Rückenmarks- und Ganglienfunctionen.		39
II. Die unbewusste Vorstellung bei Ausführung der willkürlichen Bewegung.		49
III. Die unbewusste Vorstellung im Instinct.		54
IV. Die Verbindung von Wille und Vorstellung.		83
V. Das Unbewusste in den Reflexbewegungen.		89
VI. Das Unbewusste in der Naturheilkraft.		104
VII. Der indirecte Einfluss bewusster Seelenthätigkeit auf organische Functionen.		126
1) Der Einfluss des bewussten Willens: a) die Muskelcontraction; b) Willensströme in sensibeln Nerven; c) der magnetische Nervenstrom; d) die vegetativen Functionen.		126
2) Der Einfluss der bewussten Vorstellung.		135
VIII. Das Unbewusste im organischen Bilden.		139
B. Das Unbewusste im Geiste.		
I. Der Instinct im menschlichen Geiste.		157
II. Das Unbewusste in der geschlechtlichen Liebe.		171
III. Das Unbewusste im Gefühle.		188
IV. Das Unbewusste in Character und Sittlichkeit.		202
V. Das Unbewusste im ästhetischen Urtheile und in der künstlerischen Production.		210
VI. Das Unbewusste in der Entstehung der Sprache.		227
VII. Das Unbewusste im Denken.		233
VIII. Das Unbewusste in der Entstehung der sinnlichen Wahrnehmung.		253
IX. Das Unbewusste in der Mystik.		273

	Seite
X. Das Unbewusste in der Geschichte	290
XI. Das Unbewusste und das Bewusstsein in ihrem Werthe für das menschliche Leben	301
C. Metaphysik des Unbewussten.	
I. Die Unterschiede von bewusster und unbewusster Geistesthätigkeit und die Einheit von Wille und Vorstellung im Unbewussten	319
II. Gehirn und Ganglien als Bedingung des thierischen Bewusstseins	332
III. Die Entstehung des Bewusstseins.	345
IV. Das Unbewusste und das Bewusstsein im Pflanzenreiche	375
V. Die Materie als Wille und Vorstellung (Atomistischer Dynamismus)	402
VI. Der Begriff der Individualität	428
VII. Die All-Einheit des Unbewussten.	450
VIII. Das Wesen der Zeugung vom Standpuncte der All-Einheit des Unbewussten.	465
IX. Die aufsteigende Entwicklung des organischen Lebens auf der Erde (Darwin).	482
X. Die Individuation.	505
XI. Die Allweisheit des Unbewussten und die Bestmöglichkeit der Welt	520
XII. Die Unvernunft des Wollens und das Elend des Daseins	532
Orientirung über die Aufgabe.	532
Erstes Stadium der Illusion: das Glück wird als auf der jetzigen Entwicklungsstufe der Welt erreicht und daher dem Individuum im Leben erreichbar gedacht (Alte Welt — Kindheit)	540
1) Kritik der Schopenhauer'schen Theorie von der Negativität der Lust. 2) Gesundheit, Jugend, Freiheit, auskömmliche Existenz und Zufriedenheit. 3) Hunger und Liebe. 4) Mitleid, Freundschaft und Familienglück. 5) Eitelkeit, Ehrgeiz, Ruhmsucht und Herrschsucht. 6) Religiöse Erbauung. 7) Unsittlichkeit. 8) Wissenschaftlicher und Kunstgenass. 9) Schlaf und Traum. 10) Erwerbstrieb und Bequemlichkeit. 11) Neid, Aerger, Reue etc. 12) Hoffnung. 13) Resume'.	
Zweites Stadium der Illusion: das Glück wird als ein dem Individuum in einem transcendenten Leben nach dem Tode erreichbares gedacht (Mittelalter — Jünglingszeit)	600
Drittes Stadium der Illusion: das Glück wird als in der Zukunft des Weltprocesses liegend gedacht (Neue Zeit — Manesalter). Schluss (Greisenalter).	610
XIII. Das Ziel des Weltprocesses und die Bedeutung des Bewusstseins. (Uebergang zur practischen Philosophie).	628
XIV. Die letzten Principien.	644